

You can't always get what you want?

Die Umsetzung der politischen Präferenzen von Arm und Reich durch den Bundestag

Svenja Hense

Vortrag beim Armutskongress 2017, Berlin

27. Juni 2017

Regierung bekommt Schelte für Streichungen im Armutsbericht

Im Armuts- und Reichtumsbericht wurden einige Stellen entschärft. Dort ging es darum, dass Menschen mit mehr Geld stärkeren Einfluss auf politische Entscheidungen haben. VON RAINER WORATSCHKA

SPIEGEL ONLINE DER SPIEGEL SPIEGEL TV

Gestrichene Passagen im Armutsbericht

Was hinter dem Streit über die Gutverdiener steckt

Das Kanzleramt streicht Passagen über den politischen Einfluss von Gutverdienern aus dem Armutsbericht. Im Sozialministerium will man das nicht hinnehmen - denn die Folgen sind auch für den Bundestagswahlkampf relevant.

Von [Florian Dörkötter](#) und [Florian Gollhofer](#)



bento
News Web Storys Meinung Videos Quizze Smore Mehr >



GERECHTIGKEIT
Haben Reiche mehr Einfluss auf die Politik als Arme? Regierung streicht kritische Sätze

Arbeits- und Reichtumsbericht

Kaufen die Reichen die Politiker?

Der Armuts- und Reichtumsbericht ist beschlossen - und ein unliebsamer Satz fehlt. Hat die Politik den Bericht verfälscht? So sieht es nicht aus.

F 441 | 14.12.17 | 12 | 441 | G. Lohrer



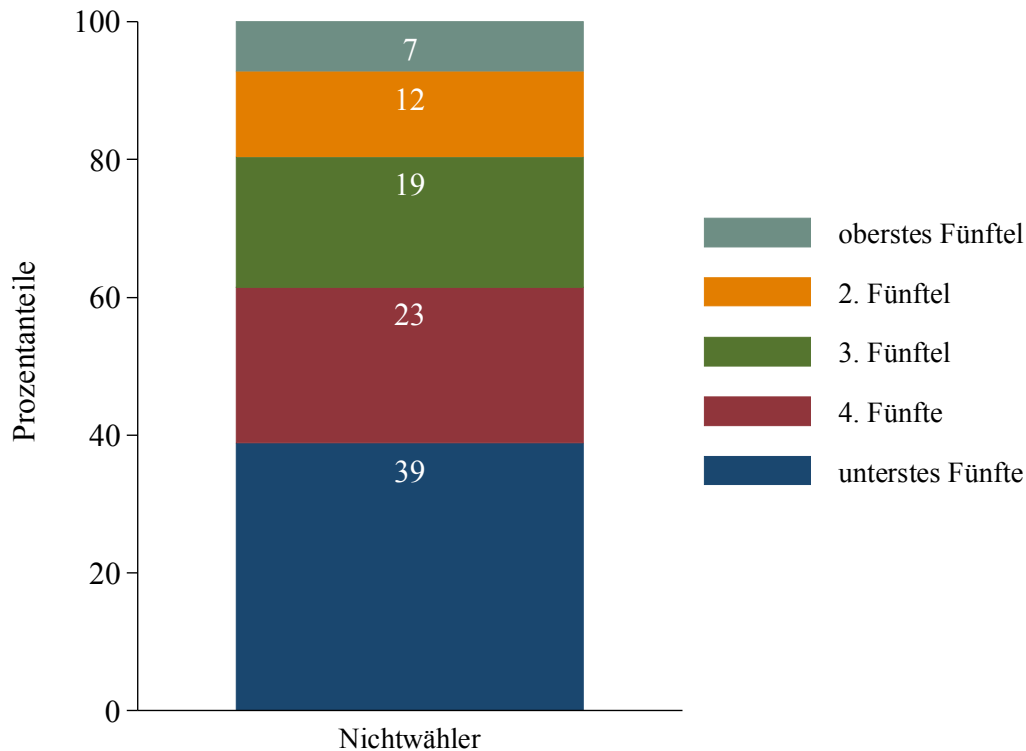
14. Dezember 2017

Regierung strich heikle Passagen aus Armutsbericht



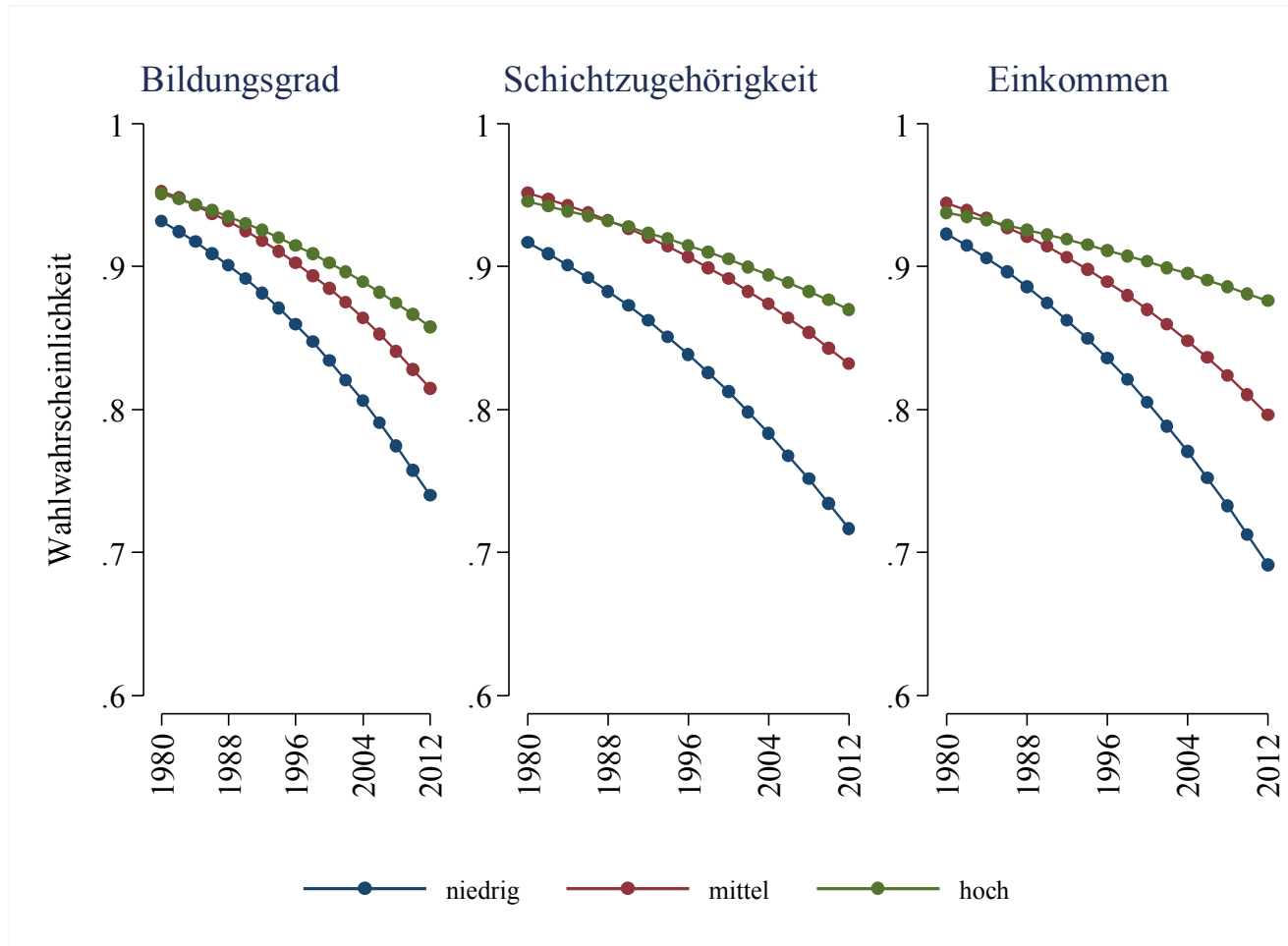


Nichtwahlwahrscheinlichkeit nach Einkommen bei der Bundestagswahl 2013



Aus: Schäfer (2015); Daten: GLES 2013.

Wahlbeteiligungsunterschiede im Zeitverlauf



Aus: Schäfer (2015); Daten: ALLBUS 1980-2012. Dargestellt ist die vorhergesagte Wahrscheinlichkeit zu wählen, wenn Geschlecht, Alter und politisches Interesse berücksichtigt werden.

Repräsentation und Responsivität

„A key characteristic of a democracy is the *continuing responsiveness* of the government to the preferences of its citizens, considered as political equals.”

Dahl (1971: 1)

„ ... it is incompatible with the idea of representation for the government *to frustrate or resist the people's will* without good reason, to frustrate or resist it systematically or over a long period of time.“

Pitkin (1967: 232-233)

Traditionelle Responsivitätsforschung

Neue Responsivitätsforschung

Öffentliche Meinung

Was möchte die Mehrheit?

Gibt es widerstreitende Auffassungen?



Handeln der Legislative

Folgen politische Entscheidungen der öffentlichen Meinung?

Wem folgt die Politik?



Politische Ergebnisse

Stimmen die Ergebnisse mit dem Mehrheitswillen überein?

Gibt es eine Schiefelage zugunsten bestimmter sozialer Gruppen?

UNSER FORSCHUNGSPROJEKT

Fragestellung

- Unterscheiden sich die Einstellungen von unterschiedlichen Gruppen (Einkommens- oder Bildungsgruppen, soziale Klassen, Ost- und Westdeutsche, Frauen und Männer)?
- Wenn besser gestellte und schlechter gestellte soziale Gruppen unterschiedliche Dinge wollen, wem folgt der Bundestag?

Daten

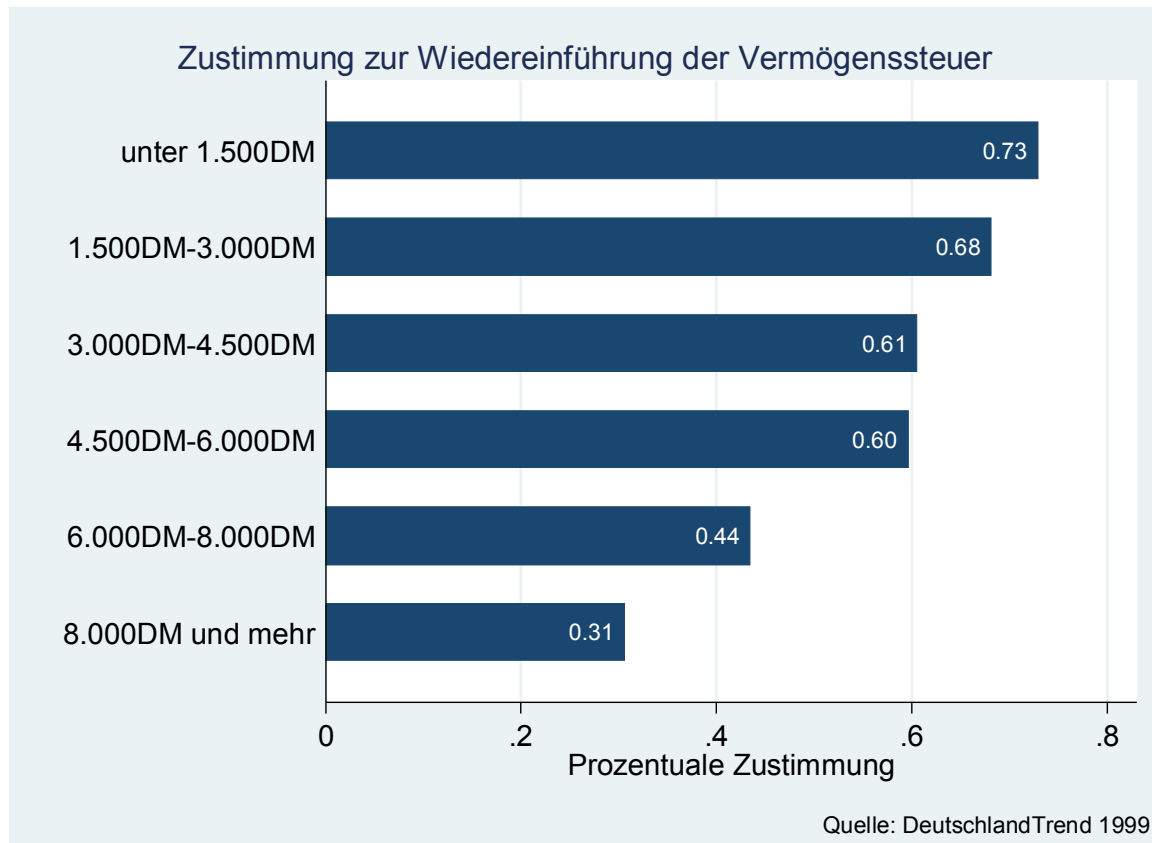
Meinung der Bevölkerung

- 252 Fragen zu unterschiedlichsten politischen Themen aus dem DeutschlandTrend 1998 bis 2013
- Fragen nach Zustimmung oder Ablehnung zu konkreten politischen Vorhaben
- Antworten berechnet für verschiedene soziale Gruppen (Einkommensgruppen, Berufsgruppen, Bildungsgruppen, Alter, Geschlecht)

Politische Entscheidungen

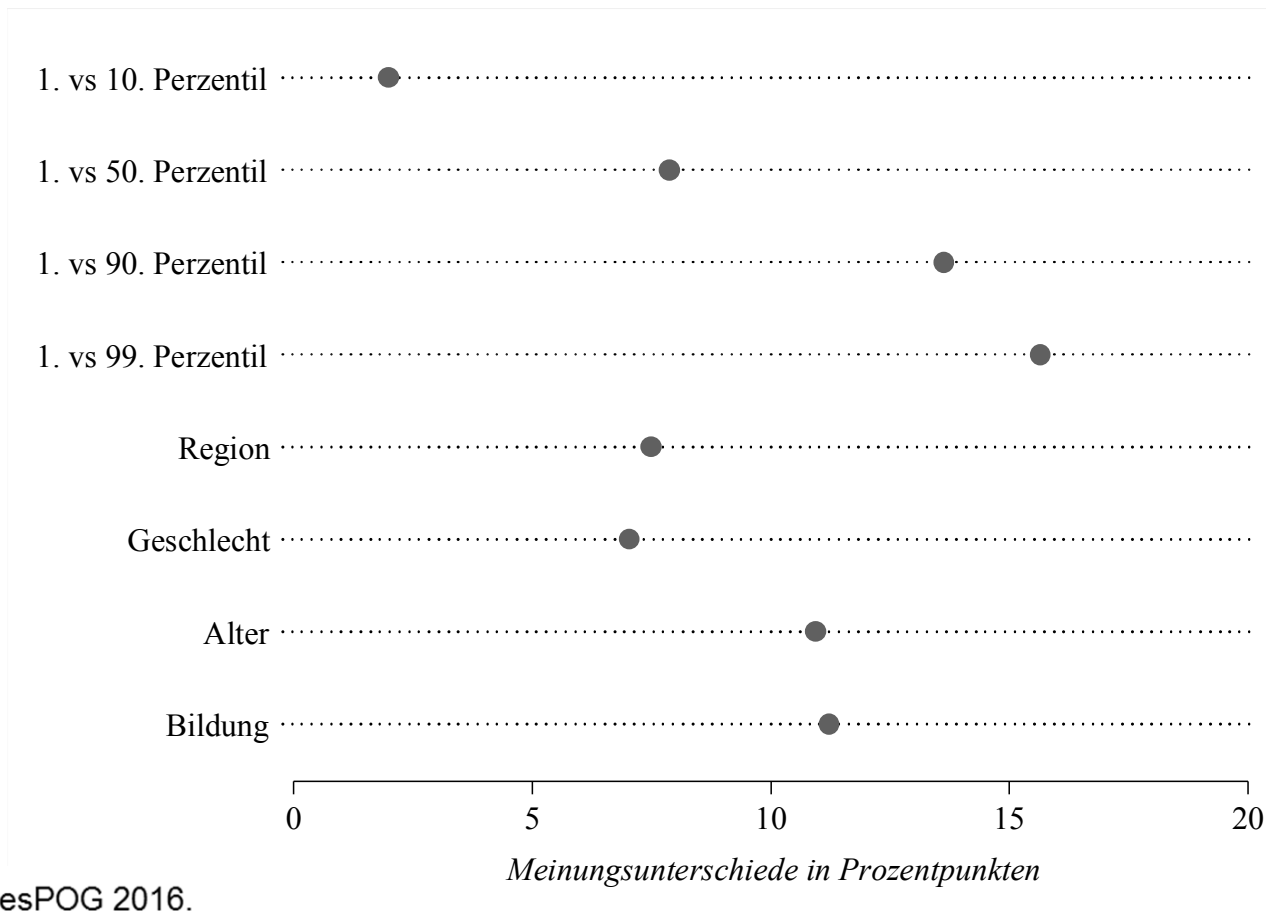
- Für jede Frage wurde überprüft, ob die abgefragte Änderung innerhalb von zwei oder vier Jahren stattgefunden hat

Beispiel: Meinungsunterschiede zwischen Einkommensgruppen



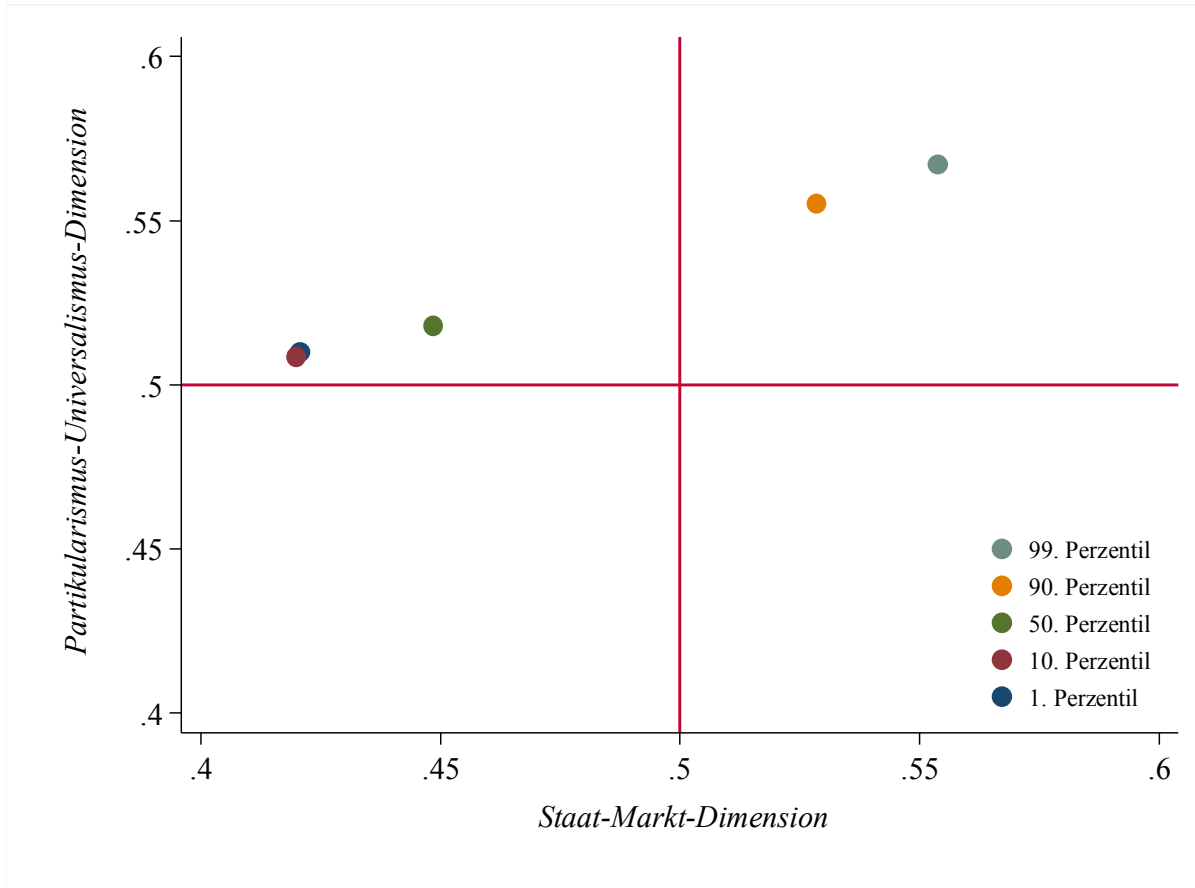
Frage im Wortlaut: *Einige SPD-Politiker haben sich dafür ausgesprochen, die Vermögenssteuer wieder einzuführen. Fänden Sie das gut, oder fänden Sie das nicht gut?*

Meinungsunterschiede zwischen sozialen Gruppen



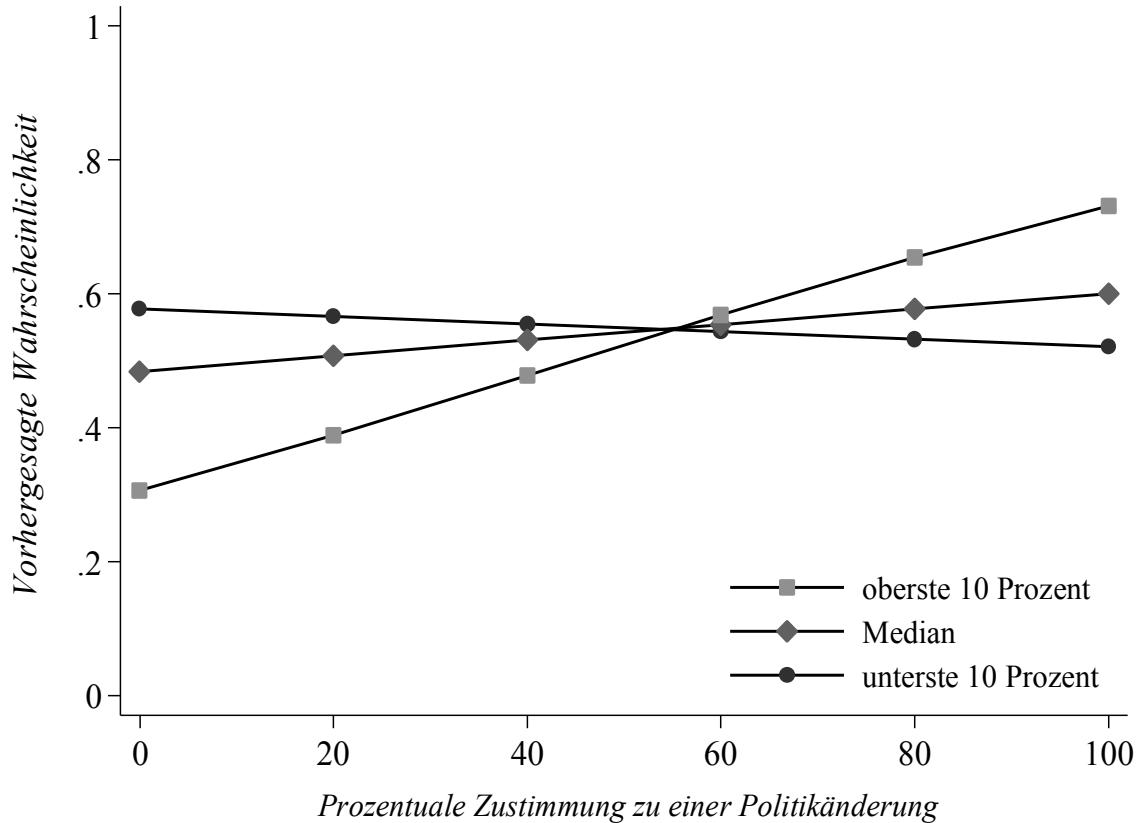
Daten: ResPOG 2016.

Durchschnittliche Zustimmung zu Politikänderungen im zweidimensionalen Politikraum



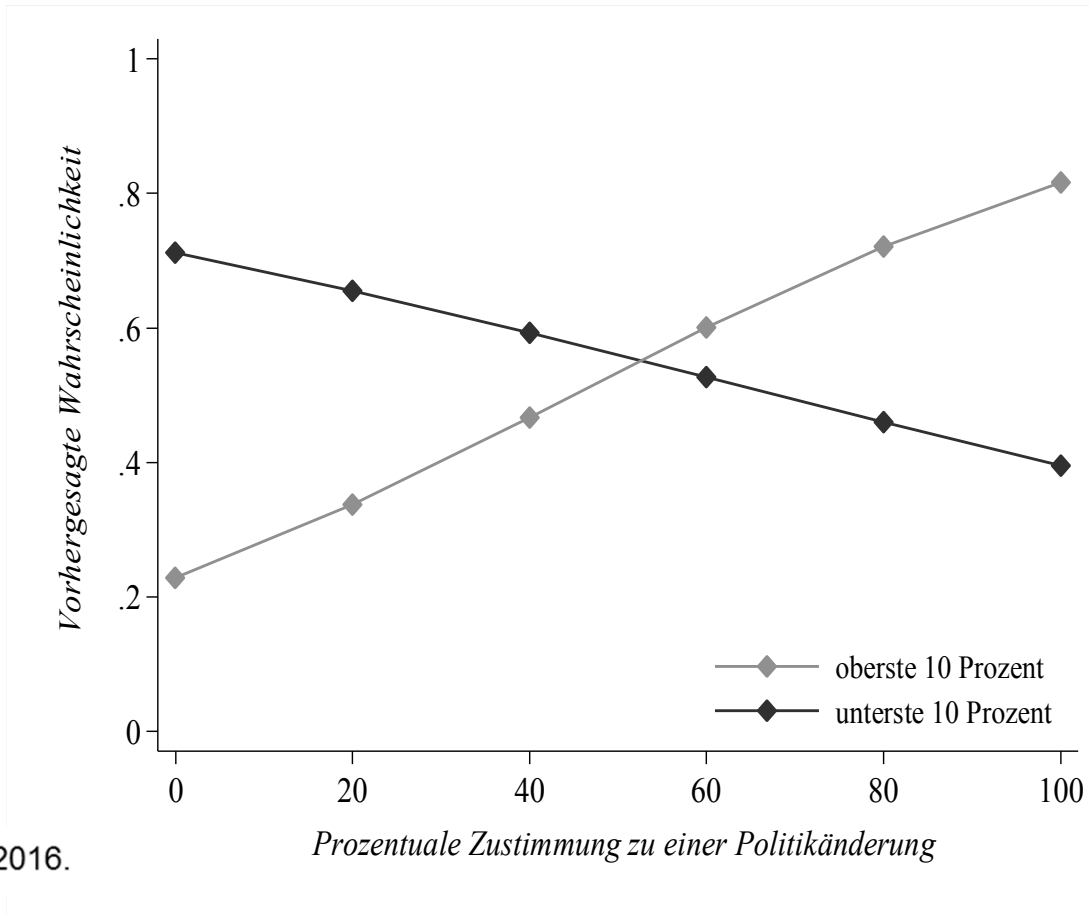
Daten: ResPOG 2016.

Wahrscheinlichkeit einer Politikänderung in Abhängigkeit von Zustimmungsraten der Einkommensgruppen



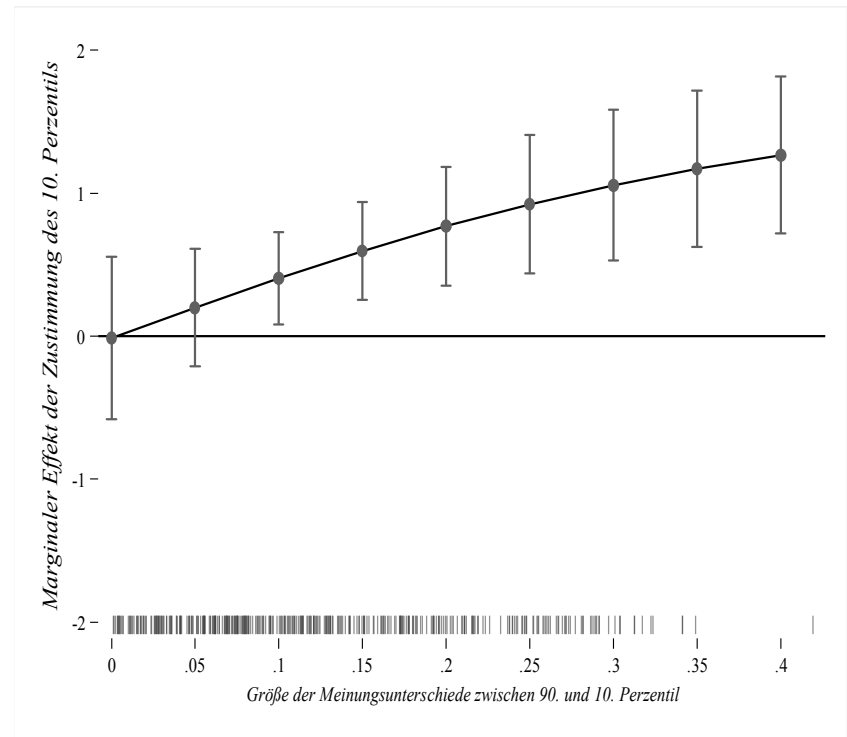
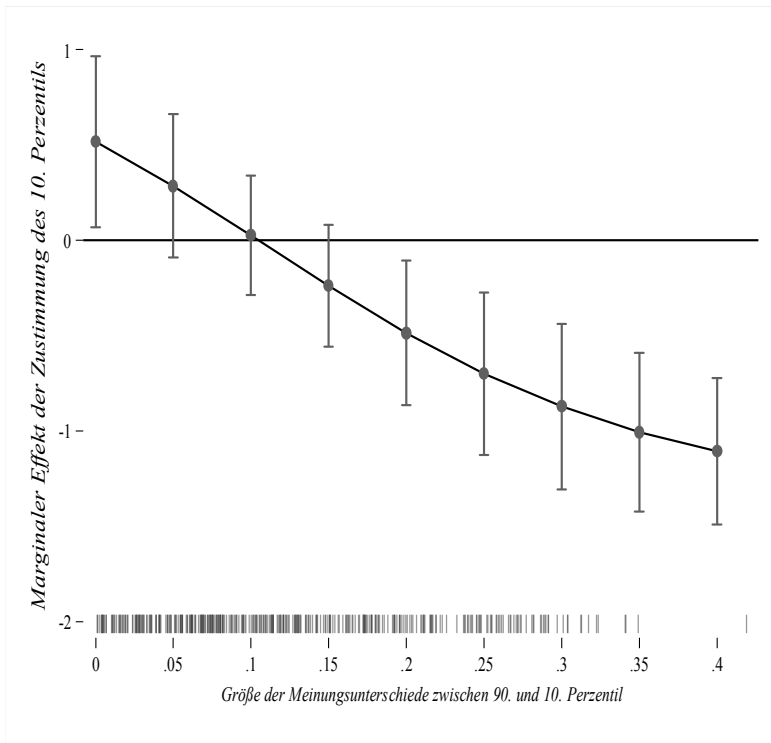
Daten: ResPOG 2016.

Wahrscheinlichkeit einer Politikänderung bei Meinungsunterschieden über 10 Prozentpunkte



Daten: ResPOG 2016.

Wahrscheinlichkeit einer Politikänderung in Abhängigkeit von der Größe der Meinungsunterschiede



Daten: ResPOG 2016.

Ergebnisse

- Verschiedene Einkommensgruppen haben z. T. sehr unterschiedliche politische Meinungen.
- Gehen die Meinungen stark auseinander, folgt die Politik eher den oberen Einkommensgruppen.
- Das Gefühl mangelnden politischen Einflusses ist für untere Einkommensgruppen durchaus berechtigt.
- Noch unzureichend geklärt ist, welcher Mechanismus hier wirkt. Ungleiche Partizipation? Sozialer Hintergrund der Abgeordneten? Einfluss organisierter Interessen?

Zum Nachlesen:

- **Lea Elsässer/Svenja Hense/Armin Schäfer (2016):** Systematisch verzerrte Entscheidungen? Die Responsivität der deutschen Politik von 1998 bis 2015. Expertise für den Armuts- und Reichtumsbericht der Bundesregierung. Online unter: <http://www.armuts-und-reichtumsbericht.de/DE/Service/Studien/studien.html>.
- **Lea Elsässer/Svenja Hense/Armin Schäfer (2017):** Wie arm ist Deutschland wirklich? In: *Die Zeit* 17/2017:28.
- **Armin Schäfer (2015):** Der Verlust politischer Gleichheit. Warum die sinkende Wahlbeteiligung der Demokratie schadet. Frankfurt/M.: Campus.
- **Robert Dahl (1971):** Polyarchy. New Haven: Yale University Press.
- **Hanna F. Pitkin (1967):** The Concept of Representation. Berkeley u.a.: University of California Press.